

Protokoll

*über den Runden Tisch „Asylbewerber in Hürth“
am 12.03.2015, 16.30 Uhr, Räume der Gastronomie des Bürgerhauses*

Protokollantin: Dr. Helma Winterwerb
Beginn: 16.30 Uhr
Ende: 17.32 Uhr

Teilnehmer: s. beiliegende Teilnehmerliste

Im Anschluss an die Begrüßung der Anwesenden teilt Herr Menzel den Termin des nächsten Treffens des Runden Tisches mit: **25. Juni 2015, 16.30 Uhr.**

TOP 1 Aktueller Sachstand (Zahlen, Daten, Fakten)

Frau Dr. Winterwerb gibt einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Asylbewerberzahlen seit der letzten Sitzung des Runden Tisches:

Der Zuzug von Asylbewerbern ist nach wie vor hoch. Ende 2014 lebten 283 Menschen in den Hürther Übergangseinrichtungen. Derzeit sind es 288. Fünf weitere Personen sind bereits für die nächste Woche anvisiert, so dass sich die Zahl umgehend auf 293 erhöhen wird.

Prognostisch wird einem durchschnittlichen Zuzug von ca. 20 Personen monatlich ausgegangen, so dass unter Berücksichtigung der Auszüge am Ende des Jahres mit ca. 400 Personen in den Übergangsheimen zu rechnen ist. Dabei wird nochmals auf die unsichere Basis der Prognose (Entwicklung der weltpolitischen Lage, Auswirkungen der Änderungen des AsylbLG zum 01.03.2015) verwiesen.

Die Unterbringungssituation ist zwar angespannt, aber derzeit stehen noch ausreichend Plätze zur Verfügung. Dies kann sich jedoch durch einen übermäßigen Anstieg der Zuwächse ändern.

In Gleuel wird derzeit die ehemalige Barbaraschule zu einer Unterkunft für Asylbewerber umgebaut. Dort entstehen ca. 34 zusätzliche Plätze.

Verschiedentlich werden Wohnungen oder Privathäuser für die Unterbringung von Asylbewerbern angeboten. Im Einzelfall wird geprüft, ob diese für die Unterbringung geeignet sind.

Das Bestreben der Stadt ist darauf ausgerichtet, eine dezentrale Unterbringung zu gewährleisten. Sollte sich die Zahl der Asylbewerber bis zum Ende des Jahres jedoch oberhalb der 400 Personen bewegen, kann die Notwendigkeit einer Containerlösung nicht ausgeschlossen werden. Verwaltungsmäßig werden mögliche Standorte geprüft.

TOP 2 Sachstandsbericht über die im letzten Treffen des runden Tisches aufgeworfenen Fragen

1) Bundesmittel für die Unterbringung von Asylbewerbern

Im Nachtrag zum vorherigen Treffen des Runden Tisches berichtet Herr Menzel, dass inzwischen die Zuweisung der zusätzlich vom Bund zur Verfügung gestellten Mittel für die Unterbringung von Asylbewerbern vorliegt. Hürth erhält danach in diesem Jahr zusätzlich 167.716 €; einen Betrag der angesichts der hohen Gesamtkosten im Bereich der Asylbewerberunterbringung und –betreuung nur einen Tropfen auf den heißen Stein bedeutet.

2) Deutschkurse

Frau Meurer berichtet, dass inzwischen vier Deutschkurse angelaufen sind. Davon finden zwei (mittwochs und freitags) in der Josef-Metternich-Musikschule mit Kinderbetreuung und Singen in der Pause statt; ein weiterer in der Friedrich-Ebert-Realschule (montags und donnerstags) und ein Fortgeschrittenenkurs im Frauenforum Brühl Hürth e.V. (montags und donnerstags). Insgesamt werden von den Kursen 69 Personen erreicht.

Die Kurse finden in städtischer Verantwortung statt, so dass die versicherungsrechtlichen Rahmenbedingungen gewährleistet sind.

Im Bereich der katholischen St. Dionysius-Kirchengemeinde laufen Überlegungen, in wie weit man sich im Bereich der Sprachförderung der Asylbewerber einbringen kann. Es wird berichtet, dass aus diesem Kreis eine Anfrage nach einer Hospitation bei den bestehenden Sprachkursen vorliegt. Unklar ist jedoch, ob die Gemeinde eigene Kurse plant oder eine Kooperation anstrebt.

Frau Reisewitz regt an, den Kursteilnehmern, die in diesen Kursen gute Fortschritte machen, die Möglichkeit zu eröffnen, an zertifizierten Kursen der VHS teilzunehmen. Es wäre zu prüfen, inwieweit die Stadt die Gebühren übernehmen könnte. Herr Menzel sagt zu, entsprechende Gespräche mit dem Leiter der VHS, Herrn Mittelstedt, zu führen.

3) Asylcafé

Das Asylcafé hat sich inzwischen sehr gut etabliert und findet regelmäßig dienstags und mittwochs von 16.30 bis 18.30 Uhr statt. Es wird sehr rege zur Kommunikation, zu Spiel und Abklärung von Fragen genutzt. Während der Öffnungszeiten besteht für Kinder die Möglichkeit, in einem Nebenraum zu spielen oder zu basteln.

Frau Pakdel bietet an, die Kinder dienstags während dieser Zeit zu beaufsichtigen.

4) Brücke der Kulturen

Die Brücke der Kulturen hat sich zu einer Vereinsgründung entschlossen und ist zurzeit dabei alle daran gebundenen rechtlichen Vorgaben zu prüfen.

Für den Vorstand designiert sind als Vorsitzende Frau Gönül Kinsun, für den Bereich des Asylcafés Frau Voerkel und für die Deutschkurse Frau Moennig.

5) Informationsblatt der Stadt Pulheim

In der vergangenen Sitzung des runden Tisches stellte Herr Menzel ein Informationsblatt der Stadt Pulheim vor, in dem für Asylbewerber relevante Angebote aufgelistet sind. Er bat die Teilnehmer, die Ihnen bekannten Angebote in einer entsprechenden Aufstellung zu verzeichnen.

Leider ist nur eine Rückantwort erfolgt. Es wird daher nochmals darum gebeten, dieses Blatt auszufüllen. Für den Fall, dass es nicht mehr vorliegt, wird es dieser Niederschrift erneut beigegeben.

6) Integration in die Sportvereine

Nach Auskunft von Herrn Alikhah werden 12 Asylbewerber beim Fußballclub Gleuel trainieren können.

Zudem sollen Planungen für einen Schwimmkurs laufen.

7) Besuch des Kindergartens und der Schule

Kinder von Asylbewerbern unterliegen der Schulpflicht, so dass alle Kinder die Schule besuchen.

Die Anzahl der Kinder, die eine Kita besuchen, konnte aus Datenschutzgründen nur über die Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz bestimmt werden. Erfahrungsgemäß nehmen die meisten Eltern, deren Kinder einen Kindergarten besuchen, diese Leistungen in Anspruch.

Danach haben 36 Kinder einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz. 12 von ihnen nehmen die Leistungen nach dem BuT in Anspruch. Damit ist ein Drittel der Kinder versorgt. Angesichts der Erfahrungen und der Lebenssituation der Asylbewerber fällt es Eltern oftmals schwer, ihre Kinder abzugeben.

Herr Spinrath schlägt vor, als vertrauensbildende Maßnahme zunächst Eltern mit ihren Kindern einzuladen. Hierzu sollte das Jugendamt kontaktiert werden und die Bereitstellung von Dolmetschern über das Asylcafé vorbereitet werden.

Die Flyer zu den Sprachlotsen sollten nochmals an die Kindertagesstätten und Offenen Ganztagschulen verteilt werden.

1) Weitere Stelle eines Sozialarbeiters

Für die neu eingerichtete Stelle eines zusätzlichen Sozialarbeiters im Sozialamt läuft das Besetzungsverfahren. Die Auswahlgespräche sind noch auf den Monat März terminiert.

Ob weitere Stellen erforderlich sein werden, hängt von der Entwicklung des Zuzugs und der Unterbringungssituation ab.

2.) Spendensammlung

Inzwischen konnten Räumlichkeiten gefunden werden, in denen von der Brücke der Kulturen eine Kleiderkammer eingerichtet werden kann. Die Sammlung soll sich ausschließlich auf gut erhaltene Bekleidung beschränken.

Hinsichtlich Möbelspenden wird auf den qualitativ hochwertigen Möbelladen der WIR gGmbH an der Dieselstraße verwiesen.

Bezüglich Haushaltswaren steht der „Laden mit Herz“ der katholischen Kirchengemeinde Fischenich zur Verfügung.

3) Einladungsprojekt des Ökumenerats

Herr Spinrath berichtet von einem Einladungsprojekt der evangelischen und katholischen Kirche. Deutsche Familien laden zum Essen ein.

Ein vorbereitendes Treffen findet am 25. April 2015 in der Martin-Luther-King-Kirche in Efferen statt.

4) Anfrage nach Patenmodell

Die Frage nach dem Angebot einer Begleitung der Asylbewerber durch Paten wird negativ beschieden. Menschen, die sich für Asylbewerber engagieren möchten, werden auf die Integrationsbeauftragte, das Sozialamt und die Brücke der Kulturen verwiesen.

5) Gesundheitsversorgung / Krankenkassenkarte für Asylbewerber

Die Gesundheitsversorgung der Asylbewerber ist wie folgt gewährleistet:

- a. Asylbewerber, die eine Arbeitserlaubnis besitzen und einen Arbeitsplatz gefunden haben, sind gesetzlich krankenversichert.
- b. Asylbewerber ohne Arbeitserlaubnis, die einen Leistungsanspruch nach § 2 AsylbLG haben, werden nach § 264 SGB V bei den Krankenkassen angemeldet und erhalten eine Krankenversichertenkarte.
- c. Asylbewerber mit Leistungsanspruch nach § 3 AsylbLG erhalten beim Sozialamt Krankenscheine. Diese werden für das jeweilige Quartal

ausgestellt und berechtigen zum Besuch des Hausarztes. Wird der Besuch eines Facharztes erforderlich, muss ein neuer Krankenschein ausgestellt werden.

In den Fällen, in denen der Aufenthaltstitel eines Asylbewerbers kein Quartal umfasst, wird der Krankenschein bis zum Erlöschen des Titels ausgestellt.

Mit dem Krankenschein kann der Hausarzt jederzeit aufgesucht werden. Der Arzt entscheidet, ob eine akute Erkrankung oder Schmerzzustände vorliegen, die eine sofortige Behandlung erforderlich machen. Ist dies der Fall, erhält der Patient sofortige Hilfe.

Erachtet der Arzt das vorliegende Krankheitsbild als nicht akut, aber behandlungsbedürftig, erstellt er ein Diagnoseschreiben, das der Asylbewerber beim Sozialamt einreicht, von wo es an das Gesundheitsamt zur Prüfung der Notwendigkeit der Behandlung weitergeleitet wird.

Ist ein Patient aufgrund der Schwere seiner Erkrankung nicht mehr in der Lage, sich beim Sozialamt einen Krankenschein zu besorgen, sondern sucht er direkt seinen Arzt auf, hat es sich bei vielen Praxen inzwischen eingespielt, dass diese beim Sozialamt anrufen und von dort aus umgehend ein Krankenschein an die Praxis gefaxt wird, so dass die notwendige Behandlung keinen Aufschub erfährt.

Während amtlich empfohlene Impfungen und medizinisch gebotene Vorsorgeuntersuchungen für Kinder ggfs. übernommen werden können, gehört die Zahnprophylaxe nicht zum Leistungsumfang des Asylbewerberleistungsgesetzes. Kinder, die in den Kindergarten oder zur Schule gehen, werden jedoch von den dortigen zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen erfasst.

6) Begegnungsfest

Am 21. März organisiert der Integrationsrat unter Mitwirkung der Brücke der Kulturen in der Aula des Albert Schweizer Gymnasiums ein Begegnungsfest, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

7) Aufruf zur Kleidersammlung auf Facebook

Auf Facebook findet sich nach Aussage von Frau Abdalla ein Aufruf zur Kleidersammlung für Asylbewerber. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass Kleidersammlungen nur über die ZMO, den Kinderschutzbund (Kinderkleidung) und demnächst über die Brücke der Kulturen erfolgen sollte. Dabei ist auf einen guten Zustand der Kleidung zu achten. Keinesfalls sollen gesammelte Kleider in den Heimen selbst angeboten werden.



Anlagen

Runder Tisch Asyl 12.03.2015

Name	Institution	Adresse	E-Mail	Unterschrift
Ullmer	Nacht Hühner			G. Ullmer
Walter, Josef	CV ZEV	Reinischel Str 2-4		
Schumann, Gabriele		RatSarask. 10	maria @ met.coloppe.de	
Schumann, Johannes		Barbarask. 10	jordan@utkollege.de	
David, Tanya	ev. Kindertgemeinde	Villering 38	diakonie.winterkirchen@web.de	T. David
HERR, B.	Kath. Kirche	Severinsstr. 59	diakon.dr.herr@gmail.com	Jen
Blank, Thomas	Oberrichter/Ehren	Bennardstr. 45B	tu.herr@phantom.de	T. Blank
Dwanshi, Djeru	CDU-Fraktion	Mühlentw. 4	joerndwanshi@outlook.de	
Voerke, Anke	Hilfther Bräcker. Kultur	Baumstr. 86	anke.voerke@web.de	Anke Voerke
Spürrenberg, Ute	ev. Kirche Arnim	Gemeinsh. 25	Ute.Spürrenberg@freemium- web de	
Kinsun, Günül	Mütter Bräcker. Kultur	Lortzingstr. 2	g.kinsun@hotmail.de	Günül Kinsun
König, Kätzel	Ev. luther Bräcker. Kult.	Siegfriedstr. 9	moenig-drue@web.de	
Weber, Florian	Linksfraktion	Ernst-Reuter-Str. 114	florinweber90@web.de	Florian
Tonn, Joachim	SPD			J. Tonn
Bathke	Kinderschuh	Wölnsh. 14		A. Bathke

Bhatt, Manta
 Pastucha
 Anselweg 2
 Manta Bhatt
 Kolln.de
 172
 Erlebnishaus Bergmannstr.
 Erlebnishaus@awo-om.eu.de
 Gabriele
 T. David
 bw

Eckmann

EPAK Reichmann
Polizeiwehr Süd
Luxemburgs Str. 303a
Karl Reichmann
polizei.wr.de

L. AMERS, E.
D. Pahlke
G. Meiner
Fraktion d. Grünen, Kopiy Str. 74, 50359 Hürth, Kreis
Fraktion d. Grünen, Hemmleimerstr. 246, " Pahlke
RA Stadt Wirtz

M. REISEWITZ
H. Außen
SPD
Gebäudeamt Hürth
Margit. reisewitz
Beck-reisewitz.de
reisewitz@huerth.de

Kimmars Altkubik
Brücke der Kulturen
Integrationsrat
Frentenkopfstraße 5
kimmars_altkubik@google.de

Sprachkurse

	Alt-Hürth	Alstädten/ Burbach	Berren- rath	Efferen	Fische- nich	Gleuel	Hermül- heim	Kalscheu- ren	Kende- nich	Knapsack	Siels- dorf	Stotz- heim
Adresse												
Zeit												
Anbieter												
Für wen?												
Kosten												
Kontakt												

Beratungsangebote

	Alt-Hürth	Alstädten/ Burbach	Berren- rath	Efferen	Fische- nich	Gleuel	Hermül- heim	Kalscheu- ren	Kende- nich	Knapsack	Siels- dorf	Stotz- heim
Adresse												
Zeit												
Anbieter												
Für wen?												
Kontakt												

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche

	Alt-Hürth	Alstädten/ Burbach	Berren- rath	Efferen	Fische- nich	Gleuel	Hermül- heim	Kalscheu- ren	Kende- nich	Knapsack	Siels- dorf	Stotz- heim
Adresse												
Anbieter												
Ange- bote												
Kontakt												

Sonstige Hilfen

	Alt-Hürth	Alstädten/ Burbach	Berren- rath	Efferen	Fische- nich	Gleuel	Hermül- heim	Kalscheu- ren	Kende- nich	Knapsack	Siels- dorf	Stotz- heim
Adresse												
Öff- nungs- zeiten												
Anbieter												
Beson- derhei- ten												
Kosten												
Kontakt												